

Berlin, 03. Mai 2017
sö-ak



**Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft**
Bundesvorstand

ver.di gegen Pläne der EU-Kommission zur Verschlechterung von Lenk- und Ruhezeiten bei Busfahrern Bundestagsabgeordnete Kirsten Lühmann bei den Berliner Verkehrsbetrieben

5 Auf Einladung der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) und des Gesamt-
personalrats der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) hat die verkehrspolitische Sprechere-
rin der SPD-Bundestagsfraktion Kirsten Lühmann heute Vormittag den Betriebshof
Lichtenberg besucht, um vor Ort mit Personalräten und Busfahrern zu sprechen.
10 Thema waren die aktuell bekannt gewordenen Pläne der EU-Kommission, die Lenk-
und Ruhezeiten für Bus-, Reisebus- und LKW-Fahrer zu überarbeiten. Im Rahmen der
europäischen Straßeninitiative plant die Kommission durch die Veränderung der EU-
Verordnung 561/06 unter anderem die Verkürzung der Wochenruhezeit und die Ver-
längerung der wöchentlichen Lenkzeiten. Außerdem soll für Bus- und LKW-Fahrer die
Anwendung der Arbeitnehmerentsenderichtlinie eingeschränkt werden.

15 „Gegen Verschlechterungen der Lenk- und Ruhezeiten werden wir uns wehren“, be-
tont ver.di-Bundesvorstandsmitglied Christine Behle. „Anstatt die schwarzen Schafe in
der Branche zu bekämpfen, plant die Kommission die Legalisierung des Sozialdumps.“

20 „Wir erwarten von unseren Politikern im Bundestag und im EU-Parlament, dass sie
diese Initiative sofort stoppen“, so Lothar Stephan, Vorsitzender des Gesamtpersonal-
rats der Berliner Verkehrsbetriebe, „Die Vorschläge gefährden die Gesundheit unserer
Fahrerinnen und Fahrer, die überwiegend im siebentägigen Schichtbetrieb mit viel
Nachtschicht arbeiten und die Sicherheit der Fahrgäste und anderer Verkehrsteilneh-
mer.“

25 Diese Forderung findet die Unterstützung der verkehrspolitischen Sprecherin der SPD-
Bundestagsfraktion Kirsten Lühmann: „Sehr kritisch sehe ich auch die vorgeschlagen-
en Änderungen für die Arbeitsbedingungen der Kollegen und Kolleginnen, die Fern-
und Reisebus fahren. Es darf keine weitere Aushöhlung der bestehenden Schutzvor-
schriften geben. Jetzt das sozialpolitische Rad zurückzudrehen - und nichts anderes
würden die unausgegorenen Ideen bedeuten - wäre der falsche Weg.“

30 ver.di und die Europäische Transportarbeiterföderation (ETF) machen gegen die Vor-
schläge der Kommission mobil. Derzeit läuft eine Foto-Kampagne, an der sich bereits
über 300 Busfahrer und Fahrgäste beteiligt haben.

35 ver.di fordert gesundheitsförderliche Regelungen zu Lenk- und Ruhezeiten sowie mehr
Kontrollen und strengere Sanktionen für Unternehmen, die dagegen verstoßen. Zum
Schutz der Fahrer und der Verkehrssicherheit sollte das digitale Kontrollgerät auch im
Linienverkehr Pflicht sein.

40 Nach Plänen der EU-Richtlinie soll in drei aufeinanderfolgenden Wochen die wöchent-
liche Ruhezeit auf 24 Stunden verkürzt werden können. Erst nach der vierten Woche
hätten Fahrer ein Anrecht auf eine 48-stündige Ruhezeit. Die monatlich erlaubte Zeit
hinter dem Lenkrad würde sich entsprechend erhöhen. Fahrer hätten zudem erst nach
acht Arbeitstagen am Stück das Recht auf eine Wochenruhezeit von 24 Stunden.
45 Innerhalb dieser Zeit beträgt die tägliche Ruhezeit mindestens 11 Stunden, sie kann
jedoch dreimal wöchentlich auf 9 Stunden verkürzt werden.

Für Rückfragen: Mira Ball 0151 14 29 13 56

V.i.S.d.P.:

Martina Sönnichsen
ver.di-Bundesvorstand
Paula-Thiede-Ufer 10
10179 Berlin

Tel.: 030/6956-1011
und -1012
Fax: 030/6956-3001

E-Mail:
pressestelle@verdi.de

MEDIENINFORMATION